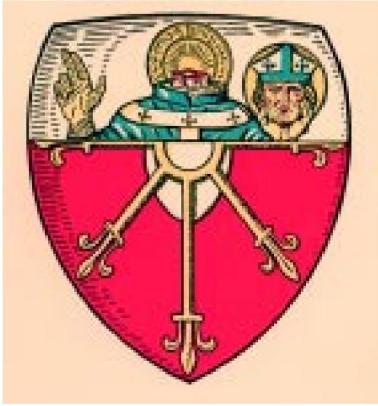
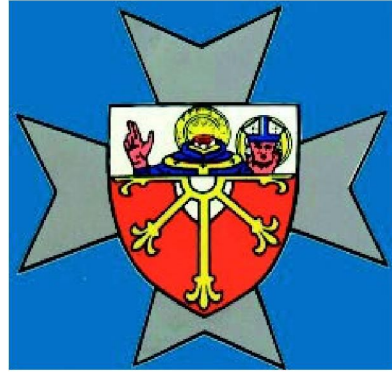


Anlässlich der kommunalen Neuordnung erschien im Dinslakener Jahrbuch von 1975 der nachstehende Artikel über die Geschichte des Walsumer Wappens:



Walsumer Wappen von 1928



Walsumer Wappen nach 1945

Der Nothelfer im Wappen

Mit anderen Zeichen und Emblemen wird auch das Wappen der Stadt Walsum aus dem Blickfeld der Lebenden verschwinden und in die Geschichte eingehen. Dabei ist das Walsumer Wappen besonders bemerkenswert. Im oberen Teil ist das Brustbild eines Bischofs, der das abgeschlagene Haupt in seiner linken Hand trägt und die Rechte zum Schwur erhoben hat. Es handelt sich um den hl. Dionysius, den Schutzpatron der Walsumer Kirche. Ausgrabungen in der Nähe der Kirche haben um 1933 einen fränkischen Friedhof freigelegt. Auch hat die historische Forschung nachgewiesen, daß der Heilige schon von den Merowingern verehrt wurde. Und man weiß, daß das Patronat des hl. Dionysius bei den niederrheinischen Kirchen in der Zeit von 800-1000 übernommen wurde. Die Walsumer verehren ihn sicher seit rund tausend Jahren.

Dionysius wurde von Papst Fabian im Jahre 250 mit sechs anderen Bischöfen nach Gallien geschickt und erlitt zu Ende des Jahrhunderts als Bischof von Paris den Märtyrertod. Er nahm, der Legende und den späteren Darstellungen entsprechend, das ihm abgeschlagene Haupt, um es vom Richtplatz - dem Montmartre - zu dem Ort zu tragen, wo er begraben sein wollte - St. Denis. Über seinem Grab ist